

Mitteilungen

SGMC

Vereinsgründung der Medizinisch Codierenden

Im Spitalzentrum Biel wurde am 29. August der Verein der Schweizerischen Gesellschaft für Medizinische Codierung (SGMC) gegründet. Ziel der Gesellschaft ist eine gesamtschweizerische Verbindung und Zusammenarbeit der Medizincodierenden.

Mit der Einführung der «Medizinischen Statistik der Krankenhäuser» im Jahre 1998 durch den Bund müssen die Spitäler ihre Behandlungsfälle mit dem Code der «Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD)» und der «Schweizerischen Operationsklassifikation (CHOP)» verschlüsseln und regelmässig dem Bundesamt für Statistik für die Erstellung der Gesundheitsstatistik übermitteln. Von Beginn an war diese Codierung auch für die Verwendung in Abrechnungssystemen vorgesehen. Mit der Einführung von AP-DRG zur Abrechnung der stationären und teilstationären Behandlungsfälle hat diese ICD-Kodierung erheblich an Bedeutung zugenommen. Viele Spitäler haben in der Folge die bis anhin durch die behandelnden Ärzte vorgenommene Codierung in einer eigenen Abteilung zusammengefasst.

Vor ein paar Jahren hat sich im Kanton Zürich eine Gruppe der Medizinisch Codierenden gebildet. Diese Gruppe hat sich regelmässig alle paar Monate getroffen, um Codierprobleme und -fragen zu besprechen. Im Laufe der Zeit fanden sich auch Codierende aus umliegenden Kantonen ein, nachdem auch dort der APDRG Einzug gehalten hatte. Die Codierergemeinschaft ist daraufhin innerhalb weniger Monate von knapp 20 Personen auf heute gut 140 Mitglieder aus der ganzen Schweiz angewachsen. Der rasche Zuwachs hat gezeigt, dass das Bedürfnis nach einem Austausch mit Berufskollegen, welche schon ihre Erfahrung mit ICD, CHOP und AP-DRG sammeln konnten, sehr gross ist. Daraus entstand der Wunsch, eine eigene Gesellschaft der Medizincodierenden zu gründen. Die Mitglieder der SGMC wollen gemeinsam Codierungsprobleme besprechen und bei der Erarbeitung von Lösungen, Codierrichtlinien und -standards mit dem Codierungssekretariat des Bundesamtes für Statistik und einem zukünftigen CaseMix-Office eng zusammenarbeiten.

Die SGMC als Verband strebt eine Erarbeitung eines gesamtschweizerischen Berufsbildes für Medizincodierung an. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Institutionen will die Gesellschaft bei den Inhalten der Aus- und Weiterbildung sowie der Gewährleistung und Förderung der Aus- und Weiterbildung mitarbeiten. Im Dienste des Schweizerischen Gesundheitswesens und mit dem Ziel einer Verbesserung und Vereinheitlichung der medizinischen Codierung wird eine Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik (BfS), der Vereinigung der Spitäler H+, der Dachorganisation der Krankenversicherer santésuisse, der Gesundheitsdirektorenkonferenz SDK, der SwissDRG, der FMH und anderen Institutionen angestrebt.

Förderung internationaler Zusammenarbeit

Ausserdem fördert die SGMC die kollegialen Beziehungen innerhalb des Berufsstandes, die Wahrung der beruflichen Interessen der Medizinisch Codierenden sowie eine internationale Zusammenarbeit aller in diesem Bereich Tätigen. Damit die Zweckbestimmung der SGMC erfüllt werden kann, strebt die Gesellschaft zudem an, Einsitz in der Fachkommission des Bundesamtes für Statistik und in anderen – die medizinische Codierung betreffenden – Gremien und Arbeitsgruppen zu nehmen. Die Gesellschaft will seine Mitglieder gegenüber anderen Organisationen, Behörden und weiteren Institutionen vertreten. Die Mitglieder werden regelmässig über aktuelle und grundsätzliche berufs- und gesundheitspolitische Fragen und Entwicklungen informiert.

SSCM

Fondation de la Société de Codage Médical

Le 29 août, au Centre hospitalier Bienne, a eu lieu la fondation de la Société Suisse de Codage Médical (SSCM). L'objectif de l'association consiste à établir un lien et une collaboration au niveau national des responsables suisses du codage médical.

L'introduction par la Confédération, en 1998, de la «Statistique médicale des hôpitaux» obligea les hôpitaux à codifier leurs traitements selon la «Classification internationale des maladies (CIM)» et la «Classification suisse des interventions chirurgicales (CHOP)» et à les

transmettre régulièrement à l'Office fédéral de la statistique, qui établit la statistique médicale sur cette base. Il était prévu dès l'origine d'utiliser ce codage également dans les systèmes de facturation. L'introduction des DRG pour le décompte des traitements stationnaires et semi-stationnaires a donné sensiblement plus d'importance à ce codage CIM. De nombreux hôpitaux ont ensuite groupé dans une division à part les codages effectués jusqu'alors par les médecins traitants.

Il y a quelques années, un groupe de responsables de codage médical s'est constitué dans le canton de Zurich. Ce groupe se rencontrait régulièrement tous les quelques mois pour discuter de problèmes et de questions de codage. Avec le temps, à mesure que les DRG se répandaient, des responsables du codage des cantons voisins les rejoignirent. Tant et si bien que le groupe passa en quelques mois d'une petite vingtaine de membres à bien 140 aujourd'hui, en provenance de la Suisse entière. Cette croissance rapide montrait bien l'ampleur du besoin d'échanges entre des professionnels qui avaient déjà réuni de premières expériences avec la CIM, la CHOP et les DRG. Il en résulta le souhait de fonder une association regroupant les responsables du codage médical.

Les membres de la SSCM souhaitent discuter ensemble des problèmes de codage et collaborer étroitement avec le secrétariat de codage de l'Office fédéral de la statistique et avec un futur CaseMix Office dans le cadre de l'élaboration de solutions, de directives et de normes de codage.

En tant que fédération, la SSCM appelle de ses vœux l'élaboration d'un profil de métier harmonisé au niveau suisse pour le codage médical. La Société veut, en collaboration avec les institutions responsables, coopérer à la création des contenus ainsi qu'à la garantie et à l'encouragement de la formation initiale et complémentaire concernée. Elle entend s'efforcer, au service du secteur de la santé en Suisse et dans un but d'amélioration et d'unification du codage médical, d'établir et d'entretenir une collaboration avec l'Office fédéral de la statistique (OFS), l'association H+ Les Hôpitaux de Suisse, l'organe faîtière des assureurs suisses santésuisse, la Conférence des directrices et directeurs de la santé (CEC), SwissDRG, la FMH et d'autres institutions.

Encouragement de la collaboration internationale

En outre, la SSCM soutient les relations collégiales au sein du corps de métier, la défense des intérêts professionnels des responsables de codage médical ainsi qu'une collaboration internationale de l'ensemble des professionnels de ce secteur. De plus, afin de satisfaire l'objectif statutaire de la SSCM, le Société aspire à être représentée au sein de la commission d'experts de l'Office fédéral de la statistique et d'autres organes et groupes de travail concernés par le codage médical. La Société entend également représenter ses membres vis-à-vis d'autres organisations, autorités et institutions. Enfin, elle se promet d'informer ses membres régulièrement sur les développements actuels et les questions fondamentales relevant de la profession et de la politique de la santé.

Ingrid zu Solms-Stiftung**Ingrid zu Solms-Wissenschaftspreis**

Der mit € 10 000.– dotierte Preis wird für eine richtungswisende wissenschaftliche Originalarbeit (wie z. B. Habilitationsschrift) einer jungen Forscherin (bis 40 Jahre) verliehen, die auf dem Gebiet der Grundlagenforschung der klinischen Medizin oder der ärztlichen Psychotherapie arbeitet. Die Bewerbungen mit Lebenslauf und Publikationsliste sind **elektronisch bis 15. Januar 2007** zu richten an Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main, Dr. Susanne Eickemeier, Senckenberganlage 31, D-60054 Frankfurt, E-Mail: eickemeier@pww.uni-frankfurt.de. Die Ausschreibungsbedingungen finden Sie unter www.ingrid-zu-solms-stiftung.de.

Schweizerische Gesellschaft für Radiologie SGR-SSR**Jubiläumspreis 2007***Zulassungsbedingungen*

Zugelassen sind wissenschaftliche Originalarbeiten aus dem Gebiet der Radiologie (d. h. der diagnostischen und/oder interventionellen Radiologie bzw. deren Grundlagen und Subspezialitäten), die in der Schweiz entstanden sind und

- von einem Mitglied der SGR-SSR als Erstautor verfasst wurden;
- von einem Nichtmitglied verfasst wurden und in einem Institut entstanden sind, das von einem Mitglied der SGR-SSR geleitet wird;
- als Manuskript eingereicht werden oder seit der letzten Vergabe des Jubiläumspreises im Druck erschienen sind.

Einschränkungen

Arbeiten mit mehreren Verfassern geben im Falle der Prämierung nur Anrecht auf einen Preis und ein Diplom für den Erstautor. Arbeiten von habilitierten Erstautoren sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Vom gleichen Preisbewerber wird nur eine Arbeit angenommen.

Einsendung

Die Arbeiten müssen in fünf gedruckten Exemplaren bis zum **31. Dezember 2006** (Poststempel) an den Präsidenten der SGR-SSR, Prof. Dr. med. T. Roeren, Institut für Radiologie, Kantonsspital, 5001 Aarau, abgesandt sein. Später eintreffende Arbeiten können nicht mehr berücksichtigt werden.

Posterpreis 2007

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses setzt die Schweizerische Gesellschaft für Radiologie SGR-SSR jährlich einen oder mehrere Posterpreise aus zur Auszeichnung eines, anlässlich des Jahreskongresses SGR-SSR gezeigten, wissenschaftlichen Posters. Der nächste Posterpreis wird anlässlich des Jahreskongresses der SGR-SSR 2007 in Basel verliehen.

Zugelassen zum Wettbewerb sind wissenschaftliche Poster aus dem Gebiet der diagnostischen oder interventionellen Radiologie, die am Jahreskongress SGR-SSR 2007 in Basel präsentiert werden. Es gelten folgende Regeln:

- Poster von habilitierten Erstautoren sowie Poster von Erstautoren, die Mitglieder des wissenschaftlichen Komitees, der Postjury und des Vorstandes der SGR-SSR sind, sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.
- Die Anmeldungen müssen zeit- und formgerecht gemäss dem Abstractformular der SGR-SSR bis am **30. November 2006** eingereicht werden. Formulare sind erhältlich beim Sekretariat der SGR-SSR, Frau A. Molo, Donnerbühlweg 15, 3012 Bern, Tel. 031 301 22 55, E-Mail: sgr-ssr@thenet.ch.

*Dr. U. Wolfensberger,
Generalsekretärin SGR-SSR*

Société Suisse de Radiologie SGR-SSR**Prix du Jubilé 2007***Règlement d'admission au concours*

Sont admis des travaux scientifiques originaux dans le domaine de la radiologie (c'est-à-dire de la radiologie diagnostique et/ou interventionnelle ou de ses bases fondamentales et des sous-spécialités) qui ont été faits en Suisse et

- qui ont été rédigés par un membre de la SGR-SSR comme premier auteur;

- qui ont été rédigés par une personne qui n'est pas membre de la SGR-SSR, mais qui ont été fait dans un institut dirigé par un membre de la Société;
- présentés sous forme d'un manuscrit ou publiés depuis la dernière adjudication du Prix du Jubilé.

Restrictions

Les travaux avec plusieurs auteurs auxquels un prix a été accordé ne reçoivent qu'un seul prix et diplôme pour le premier auteur. Les travaux dont le premier auteur est habilité sont exclus du concours. Un seul travail sera accepté par concurrent.

Envoi

Les travaux doivent être envoyés en cinq exemplaires imprimés jusqu'au **31 décembre 2006** (timbre postal) au président de la SGR-SSR, Prof. Dr. méd. T. Roeren, Institut für Radiologie, Kantonsspital, 5001 Aarau. Les travaux expédiés à une date ultérieure ne seront pas pris en considération.

Prix du poster 2007

Afin d'encourager la promotion scientifique des jeunes radiologues, la Société Suisse de Radiologie SGR-SSR organise chaque année un ou des Prix du Poster. La proclamation et la remise du ou des Prix du Poster se fait lors du congrès annuel de la Société. Le prochain Prix sera remis lors du congrès annuel de la SGR-SSR à Bâle en 2007.

Sont admis au concours des posters scientifiques concernant le domaine de la radiologie diagnostique ou interventionnelle, présentés au congrès annuel de la SGR-SSR 2007 à Bâle.

Les règles sont les suivantes:

- Les posters dont le premier auteur est habilité ainsi que les posters dont le premier auteur est un membre du comité scientifique, du jury des posters ou du comité de la SGR-SSR sont exclus du concours.
- Les résumés doivent être envoyés conformément aux exigences de la mise au concours en ce qui concerne les délais et la présentation. La date limite d'envoi est fixée au **30 novembre 2006**. Les formulaires sont disponibles auprès du secrétariat SGR-SSR, Mme A. Molo, Donnerbühlweg 15, 3012 Berne, tél. 031 301 22 55, e-mail: sgr-ssr@thenet.ch

*Dr U. Wolfensberger,
Secrétaire générale SGR-SSR*

Schweizerische Diabetes-Stiftung

Eine kleine Stiftung, die Grosses leistet

Die Schweizerische Diabetes-Stiftung (SDS) fördert Forschungsprojekte, unterstützt Patienten, informiert die Öffentlichkeit – und das seit bald 40 Jahren. Nebst dem Gesundheitspass für Diabetes, den beliebten Informationsbroschüren «Diabetes – ich mach' daraus das Beste» für die Behandlung mit oder ohne Insulin und dem Diabetes-Selbsttest «Zuckerkrank, ohne es zu wissen?» hat sie gerade ihre neuste Broschüre veröffentlicht: Darin werden wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Diabetologie vorgestellt, die von der SDS über die letzten 20 Jahre ausgezeichnet wurden.

Sei es zur Inseltransplantation, zu den Auswirkungen eines dauerhaft erhöhten Blutzuckers auf das Überleben der insulinproduzierenden Betazellen oder zur Rolle des Insulins in der Gehirnentwicklung bzw. im Leberstoffwechsel – mit ihren Forschungsbeiträgen haben die Preisträger wesentlich zur Erkennung und Behandlung des Diabetes und damit nicht zuletzt zur Verbesserung der Lebensqualität von Diabetikern beigetragen. Lassen Sie sich überraschen – es ist auch ein Nobelpreisträger dabei...

Sie können die neue Broschüre unter der Telefonnummer 041 780 76 80 kostenlos anfordern.

Schweizerische Diabetes-Stiftung

